

DER AUFSTEIGER L'EXERCICE DE L'ETAT



Ein Film von Pierre Schoeller mit Olivier Gourmet, Michel Blanc, Zabou Breitman Frankreich/Belgien 2011 · 115 Minuten · DCP · 1:2.35 Scope

Ab 22. November 2012 im Kino!



BESTER FILM PREIS DER FRANZÖSISCHEN FILMKRITIK





BESTER FILM
PREIS DER INTERNATIONALEN FILMKRITIK (FIPRESCI)
Cannes 2011 - Un certain regard





BESTES BUCH, BESTER TON, BESTER NEBENDARSTELLER FRANZÖSISCHER FILMPREIS

Im Verleih von

Belfortstr. 37 | 79098 Freiburg

PRESSE:

Ludwig Ammann | 0761 26 76 3 | 01791109211 | info@koolfilm.de ALLE INFOS UND DOWNLOADS:

www.koolfilm.de

Alle Bilder, Texte, Grafiken und Trailer sind passwortfrei! Für EPK und APK erhalten Sie ein Passwort bei info@koolfilm.de

SYNOPSIS

Minister Saint-Jean wird mitten in der Nacht aus dem Schlaf gerissen: Ein Reisebus ist in eine Schlucht gestürzt, mehrere Jugendliche sind tot. Flugs reist der Herr Minister mit seiner Chefin für Öffentlichkeitsarbeit an den Unfallort, um Betroffenheit zu demonstrieren - und schon am nächsten Morgen in Paris für weitere Interviews zur Verfügung zu stehen. So beginnt der Aufstieg eines neuen Sterns am Polithimmel, die unverhoffte Karriere eines Staatsdieners, in der eine Katastrophe die nächste jagt.

"4000 Kontakte im Handy und nicht ein Freund darunter", stöhnt Saint-Jean. Doch ihm bleibt nichts übrig, als weiterzumachen: Machtgewinn bleibt das höchste Ziel der Politik, das Spiel mit den Medien, Kuhhändel und Intrigen gehören zum politischen Handwerk - und immer wieder verschlingt der Staat seine Diener ...

Mit bissigem Witz führt Regisseur Pierre Schoeller eine politische Kaste vor, die in grandioser Selbstüberschätzung ausschließlich mit der eigenen Karriere beschäftigt ist. L'EXERCICE DE L'ETAT ist ein wahres Kaleidoskop: ein akademischer Actionfilm, eine intelligente Dekonstruktion des Homo Politicus, ein Schauspielerfilm voll begnadeter Akteure, ausgeprägter Sinnlichkeit und latentem Nihilismus – unglaublich unterhaltsam und packend!



PIERRE SCHOELLER (Regie & Drehbuch)

ALL THE MINISTER'S MEN

Ich arbeitete an diesem Projekt sieben Jahre lang. Primär wollte ich mich mit der Unsichtbarkeit der Machtmechanismen auseinandersetzen und die Welt hinter den Kulissen der Regierung beleuchten; denn dort sitzen die Leute, welche die Machthebel betätigen, und doch sehen wir sie nie. Es war mir wichtig zu zeigen, dass politische Entscheidungen von einer ganzen Gruppe von Leuten geschmiedet werden, obwohl am Ende nur eine Person gegen Aussen die Entscheidung fällt. Die ursprüngliche Idee liegt in der Beziehung zwischen dem ersten Privatsekretär und dem Minister. Der EPS verkörpert den Mann, welcher nie irgendwelche Medienaufmerksamkeit auf sich zieht, selbst wenn er sich die Hände schmutzig macht. Es ist also nicht so sehr ein Film über "All the President's Men", sondern über "All the Minister's Men".



DAS FUNKTIONIEREN DER MACHT

Mich interessierten nicht so sehr das Streben nach Macht oder der Machterwerb oder das Innenleben einer bestimmten politischen Partei. Mich faszinierten eher die inneren Mechanismen einer Regierung und die ministeriellen Funktionen. Ich fokussierte nicht auf reale Politiker, weil ich merkte, dass dies für mein kreatives Arbeiten nicht förderlich war. Stattdessen konzentrierte ich mich auf die harten Realitäten der alltäglichen politischen Kuhhändel.

Auch wollte ich zeigen, dass Politiker heute in einem wilden Wirbel gefangen sind. Die Gesellschaft ist komplex geworden. Wir alle – auch die Politiker – sind gesättigt in einer von Technologie und Medien besessenen Welt, davon bin ich überzeugt.

DIE TRAUMSEQUENZ

In der Traumsequenz beschreibe ich, was für eine Person Saint-Jean ist. Er wird buchstäblich von seiner Arbeit heimgesucht, steht mitten in der Nacht auf, um den Ort eines Verkehrsunfalls aufzusuchen, wo Kinder umgekommen sind. Ein derartiger Akt wird von einem Politiker im Auge der Öffentlichkeit erwartet. Die Traumsequenz hilft dem Zuschauer, besser zu verstehen, wie emotional belastend die Arbeit eines Ministers sein kann: Ich wollte, dass der Zuschauer die Angst und Einsamkeit dieses Mannes mitfühlen kann.

RECHERCHE & DREHBUCH

Ich gab mir grosse Mühe, mich mit der Thematik und der Materie im Vorfeld auseinanderzusetzen. Ich las zahlreiche Bücher und durchkämmte viele Zeitungsartikel. Auch sammelte ich etwa 300 Bilder von Politikern, um mir buchstäblich ein Bild vom Minister zu machen. Bei der Entwicklung des Drehbuchs arbeitete ich mit drei Leuten, die in Ministerialbüros angestellt waren. Sie verfassten das Szenario nicht selber, aber sie gaben mir stets ein Feedback zum provisorischen Script und brachten so ihr Know-How ein. Die Szene mit EPS Woessner war zum Beispiel direkt inspiriert durch die Erfahrungen einer dieser Männer, der nach seiner Arbeit als Regierungsbeamter in den Privatsektor gewechselt hat.

BEZIEHUNGEN ZWISCHEN HERRN UND SKLAVEN

Im Film sind Dominanz und Unterwerfung zentrale Motive. Jede Person dominiert jemanden und wird wiederum von einem andern dominiert, bis hin zur Schlusssequenz, in der sich alle im Büro des Präsidenten einfinden. Unterwerfung durchdringt den Film, aber niemand will seinen Zorn zeigen oder die Selbstkontrolle verlieren. Temperament ist Teil der Politik, Rat eines Insiders und Unterstützung eines Kollegen sind nie verlässlich. 'Think positive' scheint das Motto in Ministerialbüros zu sein: Berater müssen den Minister immer mit positiven Gedanken und beruhigenden Worten stützen.



MINISTER SAINT-JEAN



Ich hatte zwei Optionen: Ich konnte Saint-Jean entweder als rechtschaffenen Mann - wie Séguin, Mendès-France or Rocard – charakterisieren, oder als Zyniker, der schon viel zu lange im Amt ist. Ich stellte ihn als Mann dar, der gerade sein politisches Handwerk lernt. Am Anfang dient er dem Gemeinwohl, nicht seinem eigenen Wohlergehen; oder zynischer gesagt, zuerst dient er der Sache seiner Partei und der Regierung. Später gewinnt er eine gewisse Unabhängigkeit und Freiheit.

Saint-Jeans Unfall verändert ihn. Wenn man dem Tod so nahe kommt, ändert man sich unwillkürlich. Plötzlich wird ihm klar, dass sein Chauffeur ein Mensch ist, obwohl er sich nicht im Geringsten für diesen Mann, der ihn die letzten Wochen gefahren hatte, interessierte. Während dieser "unsichtbare" Mann stirbt, ist Saint-Jean an seiner Seite während. Zwischen ihnen beiden findet ein fast spiritueller Austausch statt. Saint-Jean bleibt für immer von dieser Erfahrung gezeichnet.



DIE LAST DER PFLICHT

Ich befasste mich intensiv mit der Idee der Privatisierung der Eisenbahnstationen, obwohl ich im Film nicht allzu sehr auf die einzelnen technischen Details eingehen konnte. Aber es fiel mir ein interessanter Aspekt ein, welche die Reform und ihr Timing beschrieb: Es wurde mir bewusst, dass jede grössere Reform die Ernennung einer neuen politischen Persönlichkeit voraussetzt, welche die betreffende Reform durchführt. Dies ist eine Strategie der Macht. Im Übrigen war es anregend, einen Mann mit seinen eigenen Überzeugungen zu ergründen - nämlich Saint-Jean. Wenn er vom Projekt nicht überzeugt ist, bleibt es dennoch seine Pflicht, es gegen alle Widerstände zu verteidigen.

ÜBER DIE BESETZUNG

Olivier Gourmet brachte sich auf aussergewöhnliche Weise in den Film ein. Er porträtierte den Zorn und die Kameradschaft perfekt. Seine Darstellung wirkt immer echt. Seine Körpersprache ist sehr intensiv. Ich brauche diese Eigenschaften bei einem Schauspieler. Als er das Drehbuch zum ersten Mal las, fühlte ich sofort. dass er die eindeutige Wahl für die Rolle sein musste. Olivier Gourmet spielte seinen Part folgerichtig, und die Zuschauer werden sich hoffentlich in seine Darstellung so einfühlen, wie ich es tue.

Die Dinge liefen etwas anders mit Michel Blanc. Eigentlich hatte er schon lange die Rolle eines politischen Beraters spielen wollen. Plötzlich hatte er die Gelegenheit dazu. Es war erstaunlich, dass seine Darstellung der Figur in meiner Vorstellung entsprach. Er füllte die Person des Gilles von Innen her aus. Es war grossartig.

Für Martin Kuypers, der arbeitslos als Fahrer des Ministers eingestellt wird, wollte ich einen Laiendarsteller, der nie in einem Film gespielt hatte. Er sollte eine grobkörnige Eigenschaft einbringen. Es war ein schwieriger Prozess und dauerte lange, bis ich Sylvain Deblé fand. Er hatte etwas Naives an sich, das ich sehr schätzte. Gleichzeitig blieb er sich selber. Auch die Rollen der Leibwächter besetzte ich mit Laien.



FILMOGRAPHIE PIERRE SCHOELLER

2011	L'EXERCICE	DE L'ETAT

2008 **VERSAILLES**

mit Guillaume Depardieu, Judith Chemla, Max Baissette de Malglaive

Festival de Cannes - Sélection officielle - Un Certain Regard Zwei César Nominationen (bester Schauspieler und Erster Film)

ZÉRO DÉFAUT (téléfilm) 2002

mit Eric Elmosnino, Nade Dieu, Abdallah Moundy

DEUX AMIS (Kurzfilm) 1996

mit Michael Lonsdale und Jean Mercure

CAST

Bertrand Saint-Jean. Transportminister Gilles, sein Stabschef Pauline. Chefin Öffentlichskeitarbeit Yan Martin Kuypers, Fahrer Woessner Der Senator Juillet Der Gesundheitsminister Falconetti Séverine, Bertrands Frau Loïk Der Premierminister Josépha, Martins Freundin Louis-Do Der Finanzminister Peralta Der Bundespräsident Der Journalist der Matinale Nemrod Tintin Die Frau aus dem Traum Kenza Der Abgeordnete Prade

Olivier Gourmet Michel Blanc

Zabou Breitman Laurent Stocker Sylvain Deblé Didier Bezace Jacques Boudet

François Chattot Arly Jover Gaëtan Vassart Eric Naggar Anne Azoulay Abdelhafid Meltasi François Vincentelli Stephan Wojtowicz Marc-Olivier Fogiel Christian Vautrin Ludovic Jevelot Brigitte Lo Cicero Jade Phan Gia Brice Fournier

CREW

Regie Drehbuch Drehbuch Bildregie Schnitt Ton Mischung **Tonschnitt**

Casting

Leitung

Belgien

Regieassistenz

Produktionsleitung

Produktionsleitung

Originalmusik

Produktion

Pierre Schoeller Bénédicte Kermadec (Lsa) Julien Hirsch (Afc) Laurence Briaud Olivier Hespel Jean-Pierre Laforce Julie Brenta

Cécile Ranc

Aurélie Guichard (Arda)

Béatrice Saorin

Pierre Schoeller

Szenenbild Jean Marc Tran Tan Ba (Adc)

Kostüm Pascaline Chavanne Maske Michelle Constantinides

> Olivier Coutard Michaël Ermogeni

Delphine Tomson André Bouvard Philippe Schoeller

Denis Frevd

Jean-Pierre & Luc Dardenne



Pressestimmen

"Meisterhaft!" LE NOUVEL OBSERVATEUR

"Pierre Schoeller steckt die Hände ins Schmieröl der Machtpolitik. Eine überaus spannende und klarsichtige Fiktion!" LIBÉRATION

"Pierre Schoeller nimmt die politischen Mechanismen mit Bravour und großem Vergnügen auseinander!" LE MONDE

"Es ist lange her, dass die politische Praxis im französischen Kino so brilliant und wahrhaftig dargestellt wurde!" POSITIF

"Ein anspruchsvolles Werk ohne alle Schwarzweissmalerei über den unstillbaren Ehrgeiz derer, die uns regieren!" 20 MINUTES

"Mit unwiderstehlicher Energie, Kraft und Geschwindigkeit in Szene gesetzt!" LES INROCKUPTIBLES

"Der Ehrgeiz verdrängt alles, auch das schlechte Gewissen. Alles ist gesagt in diesem starken Film über Macht und Mauscheleien!" LE FIGARO

